

in höherem Maße die Interessen
ausdrückt, wieder ist, als zur
Zeit der ausschließlichen Privat-
lebens, ist das nicht wohl auch
sagen dass beim Inhalt der
Sache für die Aufstellung der
Sache wird einem Vergleich mit
der Privatindustrie nicht zu
sehen hat.

Der heutige Tag ist ein
guter Tag, der wohl eine ge-
wollte Fülle von L. E., gewalt-
sam Fortschritt der Bevölkerung
beachten in Arbeiter gleichheit
Arbeit umfasst, ihnen werden
aber weitere Arbeit, werden ar-
beitsreich die Jahre folgen. Denn dies
ist wohl getan, nicht aber
noch zu sein nötig. Und doch hat
der Tag eine eigene Bedeutung,
denn die Arbeiterschaft von es,
die ihn nicht saug- in Klause
ohne jede Feier vorübergehen lassen
wollen. Die Arbeiterschaft hat da-
durch zum Ausdruck gebracht, dass
sie mit dem Haupt-
sein treuer Pflichterfüllung auf
die vorflossenen zehn Jahre der
Arbeit zurückblickt, sie bekennet
erklärt, dass sie stolz darauf ist,
dem großen Staat. Und erhaben
ausgehören, dass sie ihre gerechte
dient. Dies Gefühl werden von allen
Ausgestellten der Stadt. Gewerke
voll in genug geliebt, sie verdanken
ihre Existenz dem Wohlwollen
des St. in der Gemeindegemeinschaft
nicht geschuldet hat.

Wir glauben den heutigen Tag
nicht richtig festzuhalten zu können,
als das die Feier der Einweihung im
Lubertus, dass wir alle ohne
Ausnahme der Feiern durch
eine gemeinsame Arbeit in einem
Erfüllung unserer Dienstpflichten

aus dem Wohlwollen der Stadt
erwiesen werden. Als Dank für
diese Gelobnisse in der Stadt
des Dankes für die Fürsorge, die
uns bisher zu Teil geworden sind,
fordere ich Sie, meine Mitarbeiter
auf, mit mir ein zu stimmen
in den Ruf: Das selbste
Wohlwollen der Stadt wird, dieses
Fest der L. E. Seppelung, die
L. E. Mitarbeiter zu befehlen.
(Mitarbeiter befehle folgen.)

Nunmehr hat ein kleines
Mädchen in weissen Kleidern, die
Töchter eines Gewerksarbeiters,
Kerminie Wack vor uns
tritt und leidet (Kerminie ist)
ausgedehnte Güter das
ein Stück Land - das
nicht an der Mitarbeiter
vor, denn sie für ein kleines
Mädchen Markt weisse Kleider
in Rosen überreichte. Reicher
Beifall wurde dem Mädchen.

Nunmehr ergreift Bgm. Dr.
Lingge das Wort:

Sehr geehrte Herr Bgm. Dr.
Lingge! Ich bin sehr glücklich,
dass Sie heute hier sind, und ich
dank Ihnen für Ihre Teilnahme bei der
feierlichen Feiern. Es ist mir ein
Gute, dass die Stadtverwaltung Anteil nimmt
an allen Festlichkeiten der Gemeinde. Ich
hoffe, dass Sie mit uns zusammen,
zusammen, die für die Gemeinde
wichtigen Entscheidungen sind.

Das heutige Fest, das mir die
L. E. Mitarbeiter, ist ein bedeutungsvolles,
das Fest, bedeutungsvoll ist, dass
gerade die Mitarbeiter es sind, welche es
auszuführen haben in bedeutungsvoll
Erfolg der Tag, an welcher die Mitarbeiter
fähigkeit aller Mitarbeiter beginnt. Der
Gemeindevorstand hat beschlossen, dass auch
die für die Mitarbeiter beabsichtigten

in für mich auch auf dem heutigen Tage
erhalten. Die Gemeindeverwaltung
dass der Gemeindevorstand für die
Mitarbeiter der Mitarbeiter nicht
auch zu erfüllen müssen wird.

Ich kann mich leider nicht so
klar aussprechen, wie ich es
wäre, wenn ich für die Mitarbeiter
dankte. Denn ich weiß, dass die
Mitarbeiter die städtische
Gemeinde. Es ist mir ein
Gute, dass die Mitarbeiter die
Gemeinde zu erhalten. Ich bin
sehr glücklich, dass die Mitarbeiter
mit uns zusammen, die für die
Gemeinde wichtigen Entscheidungen sind.
Ich bin sehr glücklich, dass die
Mitarbeiter die Gemeinde zu erhalten.
Ich bin sehr glücklich, dass die
Mitarbeiter die Gemeinde zu erhalten.
Ich bin sehr glücklich, dass die
Mitarbeiter die Gemeinde zu erhalten.

Denn ich darf nicht vergessen,
ausdrücken Sie mir, wie ich
zu danken. Es sind die Mitarbeiter
die mir die Gemeinde zu erhalten.
Ich bin sehr glücklich, dass die
Mitarbeiter die Gemeinde zu erhalten.
Ich bin sehr glücklich, dass die
Mitarbeiter die Gemeinde zu erhalten.

